Euro Institut

Tätigkeitsbericht des Euro-Instituts

2025

INSTITUT FÜR

GRENZÜBERSCHREITENDE

ZUSAMMENARBEIT

https://www.euroinstitut.org

Inhaltsverzeichnis

Um die Lesbarkeit des Dokuments zu verbessern, wird vorrangig die generische männliche Form verwendet, der Text richtet sich jedoch geschlechtsunabhängig an alle Personen.

- Einleitung 3
- Statistiken 4
- Querschnittsfortbildungen 6
- Thematische Fortbildungen Jahresbericht 10
- Studien 13
- Begleitung 15
- Das Euro-Institut im Dialog 18
- Netzwerkarbeit 19
- und außerdem… 21
- GRENZCAP 23
- Das Team des Euro-Instituts 25

Einleitung

In einer unruhigen Welt und einem verunsicherten Europa stehen Deutschland und Frankreich vor neuen, teilweise sehr schwierigen und komplexen Herausforderungen. Die Pflege und die Weiterentwicklung der deutsch-französischen Freundschaft sind eine wichtige Grundlage dafür, dass die beiden Staaten innerhalb der Europäischen Union eine führende Rolle spielen und die notwendigen Impulse zur Stabilisierung und Verstetigung des europäischen Projekts geben können. Ein Gradmesser für den Zustand der deutschfranzösischen Zusammenarbeit ist die Situation entlang der Grenze. Hier zeigt sich wie in einem Brennglas, ob das grenzüberschreitende Zusammenleben der Menschen vor Ort – viele davon berufliche und private Grenzgänger – reibungslos funktioniert oder ob die vielfältigen bürokratischen, kulturellen, sprachlichen und mentalen Barrieren und Stolpersteine wieder zahlreicher geworden sind.

Wie alle anderen grenzüberschreitenden Einrichtungen hat auch das Euro-Institut im Jahr 2025 einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum Abbau der genannten Hindernisse geleistet. Die meisten unserer Aktivitäten und Projekte in den Bereichen Fortbildung, Projektbegleitung, Beratung, Studien und Netzwerkarbeit fanden nach wie vor in der Oberrheinregion statt und schlossen auch regelmäßig die Nordwestschweiz ein. Aber das Euro-Institut wird auch immer häufiger entlang der gesamten deutsch-französischen Grenze, also auch in der Großregion tätig, was auch mit unserer engen Zusammenarbeit mit dem Ständigen Sekretariat des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ) zusammenhängt.

Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten Aktivitäten des Euro-Instituts aus dem Jahr 2025 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass wir uns mit sehr vielen unterschiedlichen Politikfeldern und Themenbereichen beschäftigt und mit einer großen Bandbreite von Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zusammengearbeitet haben.

Besonders hervorzuheben ist unser neues Interreg-Projekt GRENZCAP, das im August 2025 gestartet ist und das einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Verwaltungszusammenarbeit und zur Vermittlung von Know-how und Grundlagenwissen hinsichtlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an die zuständigen Akteure aus Politik und Verwaltung am Oberrhein liefern wird.

Das Euro-Institut hat auch im Jahr 2025 sehr davon profitiert, dass es das Trinationale Kompetenzzentrum für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen (TRISAN), das Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein und das Ständige Sekretariat des Oberrheinrats beherbergt. Diese enge Verzahnung ermöglicht sowohl strukturelle als auch vor allem inhaltliche Synergien und stellt somit einen echten Mehrwert dar.

Das Jahr 2025 war ein gutes und erfolgreiches Jahr für das Euro-Institut und unser Dank gilt unseren Trägern und Partnern und generell all jenen, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben, insbesondere unserer Präsidentin Huguette Zeller und unserem stellvertretenden Präsidenten Josha Frey.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre

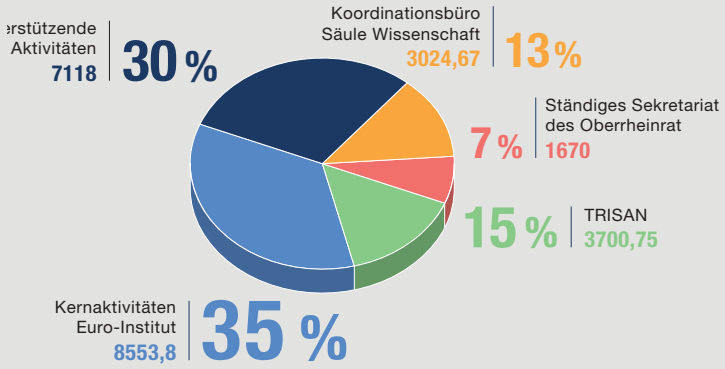
Statistiken

2025 in Zahlen

Das Team des Euro-Instituts richtet sich in erster Linie an seine Kunden

70% der Arbeitszeit, d.h. fast **17 000 Arbeitsstunden,** werden dafür verwendet, den Bedarfen der (zukünftigen) grenzüberschreitenden Akteure gerecht zu werden, sowohl durch die beim Euro-Institut untergebrachten Einrichtungen ***(Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft, Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats, TRISAN)*** als auch natürlich durch den Rest des Teams in allen anderen für die Zusammenarbeit wichtigen Bereichen (im Folgenden „Kernaktivitäten" genannt).

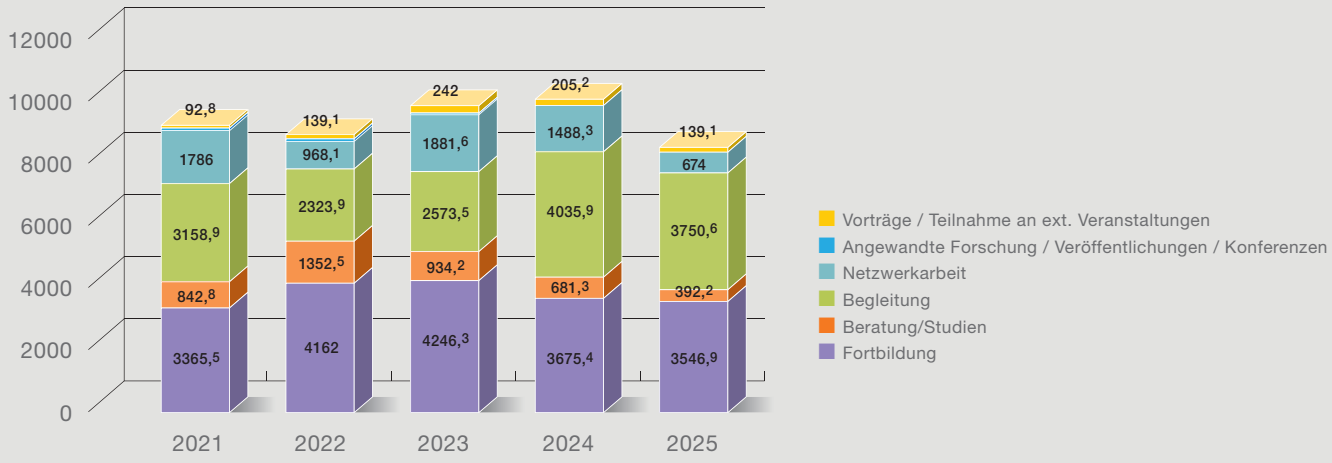
Projekte und Aktivitäten Euro-Institut (Aufteilung nach Arbeitsstunden) :



Fokus „Kernaktivitäten"

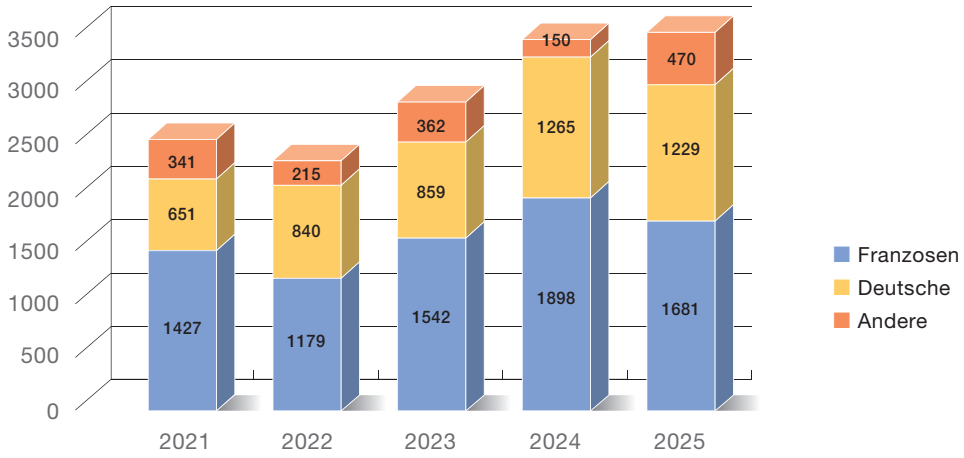
Im Jahr 2025 wurden vor allem Fortbildungs- und Begleitungsmaßnahmen in Auftrag gegeben:
Sie repräsentieren 41 % bzw. 44 % der gesamten „Kernaktivitäten". Die Beratungstätigkeit nahm hinsichtlich des zeitlichen Aufwandes ab, doch werden einige Projekte fortgesetzt und 2026 ausgebaut, so dass hier mit erfreulichen Ergebnissen zu rechnen sein wird. Die Netzwerkaktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2025 hauptsächlich auf die Aktivitäten von ***TEIN*** (mehr dazu auf S. 19). Im Bereich der Begleitungsmaßnahmen wurde das Jahr durch zahlreiche Veranstaltungen und Workshops, sowie durch Expertengruppen, teilweise im Rahmen von INTERREG-Projekten, geprägt.

Entwicklung - Aufteilung Arbeitsstunden nach Aktivitäten



Im Bereich der Fortbildung konnten an 94 Veranstaltungstagen 3.380 Teilnehmende zu grenzüberschreitenden Themen geschult werden. Zu diesen Teilnehmenden zählten natürlich Deutsche und Franzosen, aber auch 470 Personen aus anderen Ländern wie der Schweiz, Luxemburg, Belgien und sogar den Vereinigten Staaten.

Entwicklung der Teilnehmendenzahl bei Fortbildungen (nach Staatsangehörigkeit)

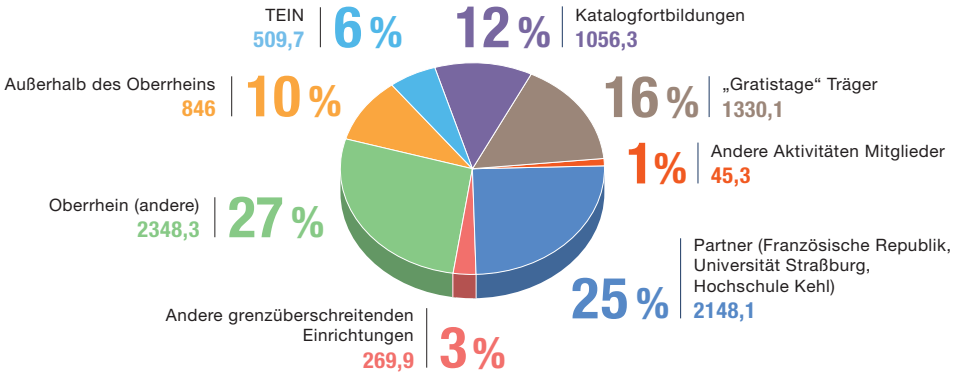


Zum Abschluss dieses statistischen Überblicks: Wer wendet sich an das Euro-Institut?

Es handelt sich in 84 % der Fälle um Akteure aus dem Oberrheingebiet. Und wenn die Auftraggeber von weiter herkommen, handelt es sich häufig um Aktivitäten an anderen Abschnitten der deutsch-französischen Grenze und auch für Akteure der Großregion.

Erwähnenswert ist, dass 12% der Aktivitäten den Katalogfortbildungen gewidmet sind, die allen interessierten Personen das ganze Jahr über kostenlos zur Verfügung stehen. Zudem reagiert das Euro-Institut regelmäßig auf Anfragen seiner Mitglieder (17% der Arbeitsstunden). So wurde im Jahr 2025 das bedeutende Projekt GRENZCAP auf den Weg gebracht (s. S. 23 - 24).

Arbeitsstunden nach Kundenkategorien



Dies belegt, dass das Euro-Institut für eine große Vielfalt an Aktivitäten steht, und das immer mit einem einzigen Ziel: den Akteuren die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, um grenzüberschreitend effizient zu handeln und auf diese Weise die negativen Auswirkungen der Grenze zu überwinden und den Bürgern den Alltag zu erleichtern.

Zögern Sie nicht länger! Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, wie wir das alles konkret umsetzen... Und wer weiß, möglicherweise spiegelt es Ihre Bedarfe wider und wir werden vielleicht im Jahr 2026 mit Ihnen zusammenarbeiten können!

Querschnittsfortbildungen

Management grenzüberschreitender Projekte

Auftraggeber: Master Urbanisme et Aménagement
Studiengang AUDT
Universität Straßburg

- 09. Januar 2025 in Straßburg / 09. Oktober 2025 und 27. November 2025 in Kehl

DeutschINSA | Modul zur Interkulturalität und zum polit.-adm. System Deutschlands

Auftraggeber: INSA Straßburg

17 Vorträge im Jahr 2025

- Straßburg / Kehl

Atelier Mobile

Kunstvermittlung im interkulturellen Kontext

Auftraggeber: Kunstschule Offenburg

11 deutsch-französische Workshops im Jahr 2025
3 Konferenzen im Jahr 2025

- Straßburg / Kehl

EuropaScène

Förderung der Berufe, der Berufsbildung und der Mobilität über Grenzen hinweg

Auftraggeber: Les Alternateurs

18 deutsch-französische Workshops im Jahr 2025 in Kehl

2 Treffen EuropaScène & Jobgarten

7 Berufe (Landschaftsgärtner, Logistikberufe, Tischler, Papiermacher, Berufe in der Kinderbetreuung, Gastronomie, Hotellerie)

- Kehl / Lörrach / Karlsruhe / Basel / Stuttgart / Gernsbach / Schiltigheim / Colmar / Straßburg / Mulhouse / Obernai / Eckbolsheim

Grenzüberschreitendes Ressourcenzentrum für Beschäftigung

(im Drittort Kaleidoscoop)

Auftraggeber: Maison de l'emploi Strasbourg

10 interkulturelle Workshops im Jahr 2025

1 Arbeitgeberforum „Rekrutieren auf beiden Seiten des Rheins"

2 Leitfäden

- „Entwicklung grenzüberschreitender interkultureller Kompetenzen im Rahmen beruflicher Mobilität"
- „ Information und Beratung für die Personalbeschaffung und Integration ausländischer Arbeitskräfte)"

- Straßburg / Kehl

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Auftraggeber: Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis

- 23. Januar 2025 in Basel

Tandem-Sprachkurse

Auftraggeber: Städte Mulhouse und Freiburg

6 Treffen im Jahr 2025

- Mulhouse / Freiburg

Fortbildung „CAP Europe – Talente überschreiten Grenzen"

Interkulturalität, eine Schlüsselfunktion der grenzüberschreitenden und europäischen Mobilität

Auftraggeber: Französischer Staat – PFRH Grand Est

- 14. März 2025 in Kehl

Podiumsdiskussion:
- Berufe mit europäischem Bezug
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein

Auftraggeber: Universität Straßburg/IRIUS

- 14. März 2025 in Straßburg und 18. Dezember 2025 in Kehl

Europäisches Treffen zur Bürgerbeteiligung in Straßburg:

Moderation eines Workshops zur Bürgerbeteiligung im grenzüberschreitenden Kontext

Auftraggeber: Eurometropole Strasbourg

- 19. März 2025 in Straßburg

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Oberrhein und interkulturelle Kommunikation

Auftraggeber: CEPA Foundation

4 Gruppen im Jahr 2025

- Kehl

Tandem-Sprachkurse für Fachkräfte im Sozialbereich

Auftraggeber: CELIS – Europäischer Campus für Sozialarbeit

- 01. April 2025 in Straßburg
- 05. Mai 2025 in Freiburg i. Br.
- 04. Juni 2025 in Kehl

Das politisch-administrative System Deutschlands

Die Rolle des Bundes, der Länder und der lokalen Ebene

Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts

- 08. April 2025 in Kehl

Rechtsruck in Europa ?

Auftraggeber: Europe Direct Saarbrücken

- 09. April 2025 in Saarbrücken

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Auftraggeber: Lycée Pasteur Straßburg
- 29. April 2025 in Kehl

Europatag: Workshop
Ich bin jung: Was bringt mir Europa?
Auftraggeber: Eurometropole Straßburg
- 09. Mai 2025 in Illkirch-Graffenstaden

Das politisch-administrative System Frankreichs
Auftraggeber: Ortenaukreis
- 12. Mai 2025 in Offenburg

Fortbildungsreihe | Zusammenarbeit über Grenzen hinweg (unterstützt durch das Elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit)
Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts

→ **Modul 1/3 • Gut kommunizieren, um sich gut zu verstehen**
in Zusammenarbeit mit dem Centre d'excellence Jean Monnet
- 03. Juni 2025 in Kehl

→ **Modul 2/3 • Von der Idee zur Umsetzung:**
Erfolgreiches Management Ihres grenzüberschreitenden Projekts
- 03. Juli 2025 in Kehl

→ **Modul 3/3 • Eine gute Koordination des Projekts oder des Netzwerks:**
aber wie?
- 23. September 2025 in Kehl

Interkulturalität im Projektmanagement im Alltag am Oberrhein
Auftraggeber: Université de Pau et des Pays de l'Adour, Bayonne
- 17. Juni 2025 in Bayonne

Workshop zur Stärkung der interkulturellen Dynamik des deutsch-französischen Teams der deutschfranzösischen Kinderkrippe
Auftraggeber: AASBR
27. Juni 2025 und 31. Oktober 2025 in Straßburg

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
Auftraggeber: Führungsakademie Baden-Württemberg
- 09. Juli 2025 in Kehl

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
Auftraggeber: Hochschule Kehl
- 28. August 2025 in Kehl

Podiumsdiskussion: Verwaltungszusammenarbeit in Europa
Auftraggeber: Europäisches Alumni-Treffen der ENA/INSP
- 17. Oktober 2025 in Berlin

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Herausforderungen und Realitäten am Beispiel des Oberrheins
- 24. Oktober 2025 in Kehl

Fallstudien zum Thema Verkehr
- 27. November 2025 in Kehl

Auftraggeber: Master Ville, Environnement et Société
Faculté des Sciences Sociales, Universität Straßburg

Der Oberrhein, eine Grenzregion in Europa
Auftraggeber: Bildungswerk des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V.
- 27. Oktober 2025 in Kehl

Grundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
Auftraggeber: Licence professionnelle Développement de projets de territoires
Faculté des Sciences Sociales, Universität Straßburg
- 04. November 2025 in Kehl

Podiumsdiskussion: Interkulturelles Management
Unterschiede überwinden, Synergien stärken
Auftraggeber: IHK Frankreich-Schweiz
- 17. November 2025 in Mulhouse-Basel (Euroairport)

Das politisch-administrative System Frankreichs
Organisation, Zuständigkeiten und aktuelle Entwicklungen
Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts
- 18. November 2025 in Straßburg

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
Auftraggeber: KAB-Volkshochschule Hamm
- 04. Dezember 2025 in Kehl

Das politisch-administrative System der Schweiz
Aufbau, Kompetenzverteilung und Beziehungen zur EU
Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts
- 09. Dezember 2025 in Kehl

Schlaglicht

INTERREG Projekt „Grenzüberschreitendes Ressourcenzentrum für Beschäftigung“

Das Euro-Institut ist Partner des ambitionierten INTERREG-Projekts „Grenzüberschreitendes Ressourcenzentrum für Beschäftigung“, das von der Maison de l’emploi gemeinsam mit rund zwanzig Partnern getragen wird. Dieses Projekt umfasst nicht weniger als 42 Maßnahmen zur umfassenden Förderung der Beschäftigung im Raum Straßburg-Ortenau. Das Euro-Institut ist damit beauftragt, verschiedene Aktivitäten im Bereich der Interkulturalität im Zusammenhang mit grenzüberschreitender Beschäftigung durchzuführen.

Im Jahr 2025 führte das Euro-Institut zehn interkulturelle Workshops für Personen durch, die sich für die interkulturelle Dimension der beruflichen Realitäten auf beiden Seiten der Grenze interessierten. Darüber hinaus hat das Euro-Institut am 24.11.2025 ein Forum zum Thema „Personalgewinnung auf beiden Seiten des Rheins“ für Arbeitgeber mitorganisiert, das verschiedene Workshops zu Fragen der grenzüberschreitenden Personalgewinnung umfasste. Im Anschluss an dieses Forum fand ein Afterwork zum Thema „Einfluss künstlicher Intelligenz auf die Personalgewinnung in Frankreich und Deutschland“ statt, das vom Euro-Institut moderiert wurde. Schließlich hat das Euro-Institut auf der Grundlage der Diskussionen in den Workshops und Treffen zwei interkulturelle Leitfäden erstellt: einen Leitfaden für Arbeitgeber, der verschiedene spezifische Informationsquellen zur Einstellung von Mitarbeitern aus dem Nachbarland zusammenfasst, und ein Handbuch für interkulturelles Lernen bei der Integration in ein neues Unternehmen im Nachbarland.

Schlaglicht (Fortsetzung)

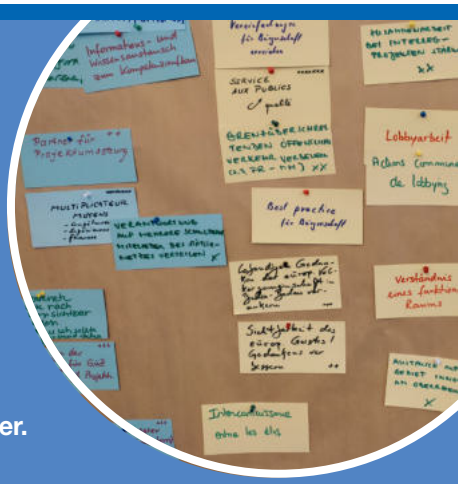
Fortbildungsreihe „Zusammenarbeit über Grenzen hinweg“

Diese Fortbildungsreihe, die durch das Elsässische Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt wurde, umfasste drei Fortbildungen, die darauf abzielten, die für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit erforderlichen Kompetenzen zu entwickeln. Es stand den interessierten Personen frei, an einer, zwei oder allen drei Fortbildungen der Reihe teilzunehmen. Eine kleine Gruppe meldete sich jedoch für alle drei Fortbildungen an, was der Fortbildungsreihe insgesamt eine besondere Dynamik verlieh.

Zunächst machten sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Kommunikations- und Kooperationsmodellen sowie ihrer eigenen Arbeitsweise vertraut und lernten, diese angemessen einzuschätzen. In der zweiten Fortbildung wurden die verschiedenen Phasen eines Projekts behandelt, von der Idee über die Planung und Umsetzung bis hin zum Abschluss. Schließlich erfuhren die Teilnehmenden in der letzten Fortbildung, wie man eine solide Partnerschaft bzw. ein Netzwerk aufbaut, pflegt und langfristig sicherstellt.

Theoretische Beiträge, praktische Beispiele, Gruppenarbeiten und Erfahrungsberichte der Teilnehmenden trugen dazu bei, dass diese Fortbildungsreihe zu einem großen Erfolg wurde.

Tandemsprachkurs für Freiburg und Mulhouse



Das Euro-Institut organisierte und begleitete einen Tandemsprachkurs für Mitarbeitende der Städte Freiburg und Mulhouse sowie Mulhouse Alsace Agglomération - m2A. Die deutschen und französischen Verwaltungsmitarbeitenden lernten während eines halben Jahres gemeinsam und voneinander.

Neben gemeinsamen Angeboten für die ganze Gruppe und Aktivitäten in Kleingruppen zielte der Kurs insbesondere auf das Lernen in deutsch-französischen Zweiergruppen, in Tandems, ab. Hier hatten die Lernenden die Möglichkeit, ganz gezielt diejenigen Bereiche zu üben, in denen sie Fortschritte machen möchten, sei es Wortschatz, Grammatik, Sprechen, Hörverstehen usw. Da der Sprachkurs im Rahmen des Verwaltungsaustausches der Städte Basel-Freiburg-Mulhouse stattfand, orientierte sich der Kurs in Teilen an der Verwaltungspraxis der Teilnehmenden. Themen waren u.a. die beruflichen Aufgaben der Teilnehmenden, der Aufbau der Kommunalverwaltungen, die Verwaltungskulturen, aber auch praktische Kompetenzen wie die Redaktion einfacher E-Mails. Zwischen den Präsenzveranstaltungen übten die Teilnehmenden mit ihren Tandempartnern per E-Mail, online oder Telefon die Lernaspekte ihrer Wahl.

Thematische Fortbildungen Jahresbericht

Trinationale Fachtagung „Grenzgänger und Rente - Besserer Zugang zu Ansprüchen und Leistungen für ein besseres Leben im Alter“

Auftraggeber: TRISAN & Infobest Netzwerk & Expertengruppe der ORK „Prävention und Gesundheitsförderung“

28. Januar 2025 in Straßburg

Castle Talks on resilience at borders in Europe – Moderation der Podiumsdiskussion

Auftraggeber: Universität Straßburg/Centre Jean Monnet

17. März 2025 in Straßburg

Deutsch-französische Fortbildungsreihe „Polizei- und Justizzusammenarbeit“

Auftraggeber: Police nationale, Gendarmerie nationale, Justice française, Polizei und Justiz Baden-Württemberg, Bundespolizei

Seminar I | Organisation und Aufgaben der Polizei, der Gendarmerie und der Justiz in Deutschland und Frankreich – Auswirkungen auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

19. 20. März 2025 in Kehl

Seminar II | Theorie und Praxis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in strafrechtlichen Ermittlungsverfahren

13. 14. Mai 2025 in Kehl

Seminar III | 25-jähriges Bestehen der Fortbildungsreihe – Bekämpfung der grenzüberschreitenden Betäubungsmittelkriminalität

26. Juni 2025 in Kehl

Seminar IV | Vermögenswerte ermitteln, beschlagen und einziehen

14. Oktober 2025 in Straßburg

Seminar V | Einsatz von Technik bei der grenzüberschreitenden Strafverfolgung

20. November 2025 in Kehl

80 Jahre Kriegsende 75 Jahre Schuman-Erklärung: Schüler diskutieren über den Frieden in Europa

Auftraggeber: Ortenaukreis

9. Mai 2025 in Offenburg

What future for the concept of borderless Europe?

Auftraggeber: LUPS-CESCI/TEIN

12. 14. Mai 2025 in Budapest

Entwicklung des ländlichen Raums in Europa: Austausch über Bedarfe, Projekte und Möglichkeiten

Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts

20. Mai 2025 in Kehl

Informationsworkshops zum Thema „Behandlung im Nachbarland (Deutschland / Frankreich / Schweiz)“

Auftraggeber: TRISAN & Infobest Netzwerk

Workshop I | Krankenversicherung und Zugang zur Gesundheitsversorgung für Grenzgänger an der deutsch-französischenGrenze

20. Mai 2025 Online

Workshop 2 | Krankenversicherung und Zugang zur Gesundheitsversorgung für Grenzgänger, die in der Schweiz versichert sind

1. Juli 2025 Online

Workshop 3 | Behandlungen in den Nachbarländern für Personen, die in Frankreich wohnen und versichert sind

20. November 2025 Online

Workshop 4 | Behandlungen in den Nachbarländern für Personen, die in Deutschland wohnen und versichert sind

9. Dezember 2025 Online

Akteure und Handlungsebenen der Bildungspolitik im europäischen Vergleich: Partner für eine erfolgreiche Bildungslandschaft

Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts. In Zusammenarbeit mit EUROPA-ONG und der Konferenz der INGOs des Europarats

27. Mai 2025 in Straßburg

Hochschulwesen und Forschung in Deutschland, Frankreich und der Schweiz: Strukturen und Akteure näher kennen, um im grenzüberschreitenden Kontext besser zu kooperieren

Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts
In Zusammenarbeit mit der Säule Wissenschaft der TMO

24. Juni 2025 in Kehl

Nachhaltige Planungs- und Entwicklungspolitik: Die Erfahrungen einer deutschen Kommunalverwaltung

Auftraggeber: CNFPT

23 au 25 septembre 2025 in Freiburg

Öffentlichkeitsarbeit im grenzüberschreitenden Kontext: Wie sage ich’s meinem Nachbarn?

Auftraggeber: Fortbildungsprogramm des Euro-Instituts
Unterstützt durch das Schéma alsacien de coopération transfrontalière

9. Oktober 2025 in Kehl

Das Potenzial der EU-Grenzregionen erschließen: Datengestützte Entscheidungsfindung zur Verbesserung grenzüberschreitender öffentlicher Dienstleistungen

Auftraggeber: Europäische Kommission im Rahmen der European Week of Regions and Cities. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Forschungszentrum (JRC) der Europäischen Kommission und TEIN

15. Oktober 2025 in Brüssel

TEIN Jahreskonferenz – Beyond Borders: Culture, Language und Identity in European Integration

Auftraggeber: Universität Girona / TEIN
Projekt Borders in Globalization – 21st Century

21. Oktober 2025 in Girona

Podiumsdiskussion : Erfahrungen von sieben EVTZ

Auftraggeber: Annual Meeting of the European Cross-Border Platform

13. 14. November 2025 in Gorizia

Deutsch-französisches Forum Maschinensicherheit im Fokus – Risiken erkennen, Arbeitsschutz gestalten

Auftraggeber: Deutsch-französische Arbeitsgruppe „Arbeitsschutz über Grenzen hinweg“

18. November 2025 in Straßburg

Castle Talks on Neo-Securitisation of Borders: Implication for European Values

Auftraggeber: Universität Straßburg

20. November 2025 in Straßburg

Jahreskonferenz „Auswirkungen von Desinformation auf das öffentliche Handeln in Europa“. Workshop „Zugang zu Informationen von Kindern und Jugendliche : aktuelle Situation und Handlungsmöglichkeiten“

Auftraggeber: EUROPA NGO

28. November 2025 in Limoges

Schlaglicht

Katalogfortbildung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Am Dienstag, den 20. Mai 2025, fand im Euro-Institut die Fortbildung „Entwicklung des ländlichen Raums in Europa: Austausch über Bedarfe, Projekte und Möglichkeiten“ statt.

An der Veranstaltung nahmen etwa 15 Personen teil, die sich mit dem Thema der grenzüberschreitenden ländlichen Entwicklung befassten. Die Referierenden gaben einen Überblick über die ländliche Entwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln: Ambitionen der Europäischen Kommission zur Unterstützung der Entwicklung der ländlichen Gebiete, Vergleich der Strategien für ländliche Gebiete in Frankreich und Deutschland und Umsetzung von Projekten zur Aufwertung der ländlichen Gebiete.

Konstruktive Vorträge, die zu einem Austausch im Plenum und in kleinen Gruppen führten und die dazu motivierten, die ländlichen Gebiete in unserer Region auch weiterhin mithilfe attraktiver Projekte zu stärken und zu unterstützen.

Mehrere Teilnehmende sind für weitere Seminare ins Euro-Institut zurückgekommen.

Öffentlichkeitsarbeit im grenzüberschreitenden Kontext: wie sage ich's meinem Nachbarn?

Bei dieser Veranstaltung tauschte sich eine Gruppe engagierter Teilnehmender und Vortragender über viele Fragen zum Thema der Öffentlichkeitsarbeit in einer Grenzregion aus:

Wie kann die Kommunikation über ein Ereignis oder ein Projekt den unterschiedlichen Kontexten angepasst werden? An wen sollte man sich in der Oberrheinregion wenden? Welche Themen und welche Details interessieren die Leser, die Journalisten und weitere Partner? Wann sollte man sie kontaktieren? Wie berichten die Akteure auf beiden Seiten des Rheins?

Durch Beiträge von Presseverantwortlichen und Medienexperten, Journalisten und Projektverantwortlichen, konnte die Fragestellung umfassend behandelt werden. Die Teilnehmenden hatten auf diese Weise die Möglichkeit, sich über technische Aspekte, besonders hinsichtlich der Nutzung von Social Media, zu informieren, aber auch über den institutionellen und kulturellen Hintergrund der Öffentlichkeitsarbeit im grenzüberschreitenden Kontext zu diskutieren.

Schlaglicht (Fortsetzung)

25 Jahre deutsch-französische Fortbildungsreihe zur Polizei- und Justizkooperation

Die Fortbildungsreihe stand im Jahr 2025 ganz im Zeichen ihres 25-jährigen Bestehens, das im Anschluss an ein Seminar zur Betäubungsmittelkriminalität feierlich am 26. Juni 2025 im Kehler Kulturhaus begangen wurde. Bei dieser Feierstunde, an der rund hundert Gäste teilnahmen, wurde diese erfolgreiche Kooperation von insgesamt sechs Rednern der deutschen und französischen Behörden vorgestellt und gewürdigt.

Seit dem Jahr 2000 organisiert das Euro-Institut gemeinsam mit der Polizei Baden-Württemberg, der französischen und baden-württembergischen Justiz, der Gendarmerie Nationale und der Police Nationale, und seit 2022 mit der Bundespolizei, die deutsch-französische Fortbildungsreihe zur Polizei- und Justizzusammenarbeit. Es finden jedes Jahr fünf Seminare mit insgesamt acht Fortbildungstagen statt. Die Vortragenden kommen zum größten Teil aus den Reihen der beteiligten Behörden, was zu großer Praxisnähe und einer starken Identifizierung aller Beteiligten mit den Inhalten und Zielen der Schulungen beiträgt. Eine zentrale Rolle bei der Organisation der Fortbildungsreihe nimmt der deutsch-französische Lenkungsausschuss ein, der sich aus Vertretern der beteiligten Behörden zusammensetzt. Aufgabe dieses Gremiums, das ein hervorragendes Beispiel für eine gelungene grenzüberschreitende Netzwerkkooperation darstellt, ist es insbesondere, den Fortbildungsbedarf der Behörden zu analysieren, die relevanten Themen auszuwählen und gemeinsam mit den Verantwortlichen des Euro-Instituts das Jahresprogramm zu planen und die Seminare zu gestalten. Diese Besprechungen werden von den verantwortlichen Mitarbeitenden des Euro-Instituts begleitet und zweisprachig moderiert.

Im Jahr 2025 standen neben dem bereits erwähnten Seminar zur Betäubungsmittelkriminalität die Themen Vermögensabschöpfung und Einsatz von Technik bei Ermittlungen auf dem Programm. Eröffnet wurde das Fortbildungsjahr mit zwei Einführungsveranstaltungen, von denen die erste den Aufbau und die Funktionsweise der polizeilichen und justiziellen Systeme in den Blick nahm, während die zweite sich eingehend mit den Möglichkeiten der Kooperation bei grenzüberschreitenden Ermittlungen befasste.

Studien

Studie Experimentierklausel-Check an den deutschen Grenzen zu Frankreich, Dänemark, Polen und den Niederlanden

Auftraggeber: Euro-Institut, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Kehl, vom Auswärtigen Amt geförderte Studie

Erhalt der rheinischen Wohngebäude - Überblick über die Praxis in Baden

Auftraggeber: Collectivité européenne d'Alsace

Folgenabschätzung zu den Effekten der Grenzkontrollen an den deutsch-französischen bzw. -schweizerischen Rheinbrücken

Auftraggeber: TEIN (Transfrontier Euro-Institut Network) & ITEM-Universität Maastricht

B-solutions-Gutachten zum grenzüberschreitenden Gewässermanagement zwischen Frankreich und Flandern

Auftraggeber: Provinz Westflandern (Belgien)

Beitrag zur öffentlichen Konsultation über den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen

Auftraggeber: Europäische Kommission

ESPON Targeted Analysis „Cross-border shopping in the French-German border region" (CROSSSHOP): grenzüberschreitender Einkauf in der deutsch-französischen Grenzregion

Auftraggeber: ESPON

Schlaglicht

Neubau in Haslach im Einklang mit dem traditionellen Wohnbau

Erhaltung der Rheinischen Häuser

Ein Blick in die Praxis in Baden

Die Abteilung „Habitat" der Collectivité européenne d'Alsace trägt dazu bei, traditionelle elsässische Häuser im 21. Jahrhundert zu erhalten. Das Euro-Institut wurde von ihr beauftragt, eine zusammenfassende Studie über die Bewahrung des traditionellen Charakters des neuen und alten baulichen Erbes der öffentlichen Körperschaften in Baden zu erstellen.

Auf der Grundlage von Interviews, Besichtigungen und der Analyse von Rechtstexten liefert die vom Euro-Institut erstellte zusammenfassende Studie wichtige Erkenntnisse zum administrativen Kontext sowie zu Inspirationsquellen wie praktischen Leitfäden für die Renovierung oder die Begleitung von Eigentümern und Architekten.

Schlaglicht (Fortsetzung)

Drei Fallstudien (Haslach, Lahr, Emmendingen) zeigen, wie sehr die Geschichte, die Zusammensetzung der Bevölkerung, öffentliche Fördermittel und politische Entscheidungen die ästhetische Gestaltung von Gebäuden beeinflussen.

Schließlich dient eine solche Erhebungsstudie auch dazu, die Behörden auf die Lancierung künftiger grenzüberschreitender Projekte und die Kontaktaufnahme mit potenziellen Partnern vorzubereiten.

restaurierte Fachwerkhäuser in Haslach

B-solutions-Gutachten zur Bewirtschaftung grenzüberschreitender Flüsse zwischen Frankreich und Flandern

Auf Anfrage der belgischen Provinz Westflandern und im Rahmen des Expertenprogramms zu grenzüberschreitenden Hindernissen *b-solutions* untersuchten das Euro-Institut und die Universität Hasselt die Kooperationshindernisse bei der Wasserwirtschaft an der französisch-belgischen Grenze verlaufenden Flüsse Uzer, Schelde und Leie.

Das Gutachten erläutert die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen den öffentlichen Akteuren auf beiden Seiten der Grenze hinsichtlich der Wassermenge und -qualität auf lokaler und internationaler Ebene. Weiterhin werden die Fortschritte und Schwierigkeiten der bestehenden grenzüberschreitenden und internationalen Zusammenarbeit analysiert. Schließlich zeigt das Gutachten Lösungsansätze für eine bessere alltägliche Koordination im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels auf.

Das von der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) verwaltete Programm ***b-solutions*** stellt die ***Ergebnisse*** der Fallstudien europaweit zur Verfügung.

Gewässermappe im internationalen Flusseinzugsgebiet der Schelde

Photo : Raccourci / b solutions cartes rivières district.jpeg

Quelle :

© SPW, CIE | SPW - CIE | Esri, HERE, Garmin, Intermap, increment P Corp. , GEBCO, USGS, FAO, NPS, NRCAN, GeoBase, IGN, Kadaster NL, Ordnance Survey, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), (c) ,

https://geoapps.wallonie.be

Pour refaire la carte :

https://geoapps.wallonie.be/WebGISEscaut/Public/#BBOX=-72650.91027673811,770602.3857652844,6342469.388728452,6769293.754672854

Begleitung

Lenkungsausschuss „Polizei- und Justizzusammenarbeit“
Auftraggeber: Franz. Staat, Land Baden-Württemberg, Bundespolizei

Lenkungsausschuss „Arbeitsschutz über Grenzen hinweg“
Auftraggeber: Franz. Staat, Land Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und weitere Akteure des Arbeitsschutzes

Deutsch-französisch-Schweizerische Expertengruppe Kinderschutz - INTERREG-Projekt CELIS
Europäischer Campus der Sozialen Arbeit
Auftraggeber: École supérieure de Praxis Sociale

Dt.-franz. Kinderkrippe Straßburg - Kehl
Begleitung der Direktion und des Teams
Auftraggeber: AASBR

Haus des Jugendrechts Offenburg
Jugendstrafrecht ohne Grenzen
Auftraggeber: Staatsanwaltschaft Offenburg & Stadt Kehl

Wassersymposium
Workshops „Inspirierende Projekte“
Auftraggeber: Collectivité européenne d'Alsace

Projekt Common Ground
Einrichtung eines deutsch-französischen Bürgerrats im Eurodistrikt SaarMoselle
Auftraggeber: Stadt Saarbrücken, Gemeindeverband Forbach

Teilnahme an der Expertengruppe „Grenzraumcheck“
Auftraggeber: Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Planung und Mitwirkung am INTERREG-Projekt „Renaturierung und Resilienz von Feuchtgebieten am Oberrhein“
Auftraggeber: Collectivité européenne d'Alsace

INTERREG-Projekt GRENZCAP vom Euro-Institut geleitet
„Stärkung der grenzüberschreitenden Kompetenzen und Entwicklung der systematischen Berücksichtigung der Grenzlage in den Verwaltungen am Oberrhein“

Workshop „Best Practice bei der Planung und Durchführung von grenzüberschreitenden Projekten - Wie kann eine gute Kommunikation innerhalb der Partnerschaft gestaltet werden?“
Auftraggeber: Collectivité européenne d'Alsace im Rahmen des SACT (Schéma alsacien de coopération transfrontalière)

Atelier Mobile - Deutsch-Französische Kunstschule
Auftraggeber: Kunstschule Offenburg

Mitwirkung bei der Ausarbeitung des INTERREG-Projekts NextGEN und anschließend von PasserelleAdminGR
Auftraggeber: ADD Trier/Sommet de la Grande Région

SportRhena
Moderation des Treffens der Vorsitzenden der Sportvereine von Breisach und der ComCom Alsace Rhin
Auftraggeber: Stadt Breisach

Tage der Großregion
Workshop „Anpassung der Governance an die jeweiligen Räume, welche Modelle für grenzüberschreitende Räume?“
Auftraggeber: EVTZ-Gipfelsekretariat der Großregion

Strategieworkshop „Zusammenarbeit gestalten“
Auftraggeber: Städtenetzwerk Oberrhein

Moderation der Podiumsdiskussion „Europa im Dialog, Europa aus der Perspektive anderer“
Auftraggeber: Maison de l'emploi de Strasbourg

„Wahrnehmung von Europa in grenzüberschreitenden Regionen – Ergebnisse des B-shapes-Projekts“
Auftraggeber: Universität Straßburg

Schlaglicht

Neuer Impuls für das Netzwerk der Oberrhein-Städte Strategieworkshop

Anlässlich des 20 jährigen Jubiläums des Netzwerks kamen die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zuständigen Mitarbeiter von zehn der elf Mitgliedsstädte (Straßburg, Colmar, Mulhouse, Offenburg, Lahr, Baden-Baden, Landau, Karlsruhe, Lörrach, Freiburg im Breisgau und Basel) zu einem partizipativen Strategie-Workshop zusammen, der vom Euro-Institut moderiert wurde.

Sowohl thematisch (Mobilität, Innovation, Wirtschaft, gemeinsame Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Hochschulbildung und Forschung usw.) als auch strategisch (Erleichterung des Lebens der Bürger im grenzüberschreitenden Raum, Lobbyarbeit auf anderen Verwaltungsebenen usw.) stehen alle Mitgliedstädte vor großen Herausforderungen. Die konstruktiven Diskussionen im Rahmen des Workshops führten zur Festlegung gemeinsamer Ziele und vorrangiger Themen sowie zur Verstzändigung über spezifische Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des Netzwerks.

Schlaglicht (Fortsetzung)

Atelier Mobile: Zweisprachige Kunstvermittlung im deutsch-französischen Grenzraum

Das Euro-Institut durfte das von der Kunsthochschule Offenburg initiierte Projekt *„Atelier Mobile“* begleiten, das zweisprachige Kunstworkshops in Straßburg und Kehl anbietet. Die Aufgabe des Euro-Instituts bestand darin, gemeinsam mit deutschen und französischen Künstlern konkrete Instrumente zu entwickeln, um Formate der Kunstvermittlung zu erarbeiten, mit denen Sprachen im grenzüberschreitenden Kontext gefördert werden können.

Das Euro-Institut leitete drei Reflexions- und Fortbildungsseminare, in denen die Künstler ihre Erfahrungen austauschten und unter anderem folgende Themen diskutierten: Mit welchen interkulturellen Herausforderungen sind Künstler konfrontiert? Wie können sie sich auf die Durchführung von Workshops im Nachbarland vorbereiten? Wie können sie sich auf unterschiedliche Erwartungen einstellen? Wie können sie handlungsfähig bleiben und reagieren, insbesondere wenn sie nicht zweisprachig sind?

Die Diskussionen, die gemeinsam entwickelten Formate, die Tipps für eine erfolgreiche zweisprachige Kunstvermittlung und weitere Ergebnisse dieses Begleitprozesses bilden den ersten Schritt zur Erstellung eines konkreten Toolkits für grenzüberschreitend tätigen und interessierten Künstlerinnen und Künstler.

Das Euro-Institut moderiert einen Workshop zum Thema Governance im Rahmen der Tage der Zusammenarbeit in der Großregion

Im Rahmen der Kooperationstage in der Großregion kamen Akteure aus der Praxis, Experten und politische Entscheidungsträger zusammen, um über die Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik zu diskutieren und dabei die entscheidende Rolle der Grenzregionen hervorzuheben.

Diese Tage waren weit mehr als nur ein einfaches Treffen; sie boten Gelegenheit zum gemeinsamen Nachdenken darüber, wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit kohärenter und sichtbarer gestaltet werden kann.

copyright "Interreg Grande Region"

In diesem Zusammenhang hat das Euro-Institut einen Workshop ko-moderiert, in dessen Rahmen mehrere Erfolgsfaktoren für eine wirksame und an die Gebiete angepasste Governance ermittelt werden konnten:

- Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung
- Einbeziehung aller (alle Ebenen, alle Sektoren und Bürger)
- Kommunikation mit interkultureller Sensibilität
- Bestehende Ressourcen bekannt machen und mobilisieren (Vereinbarungen, Akteure, Strukturen, Finanzmittel usw.)
- Inwertsetzung der „Grenzüberbrücker“
- Nutzung von Tools wie dem EVTZ (und vielleicht in Zukunft dem grenzüberschreitenden Verein?), den funktionalen Gebieten oder bald auch BridgeforEU
- Schaffung der notwendigen Voraussetzungen durch das Engagement aller, den politischen Willen und die Gewährleistung von Kontinuität über personelle Veränderungen hinweg

Das Euro-Institut im Dialog

Der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und Akteuren ist für das Euro-Institut von entscheidender Bedeutung. Dabei geht es nicht nur darum, sie über die Aktivitäten der Einrichtung zu informieren, sondern auch, ihre Bedürfnisse und Erwartungen im Hinblick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besser zu verstehen.

In diesem Zusammenhang wurde das Euro-Institut im Juni von der Commission für Kulturerbe und Ausstrahlung des Elsass der Collectivité européenne d'Alsace, im November vom Ausschuss für Europa und Internationales des Landtags von Baden-Württemberg sowie im Dezember von der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und internationale Beziehungen der Region Grand Est eingeladen.

Schlaglicht

Besuch des Präfekten der Region Grand Est in der Villa Rehfus

Im Februar hatten die Einrichtungen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Kehl die Ehre, Jacques Witkowski, Präfekt der Region Grand Est, zu empfangen. Er wurde begleitet von Samuel Bouju, SGARE, und Philippe Lacoste, diplomatischer Berater.

Für das Euro-Institut war dies die Gelegenheit, die mit und für die staatlichen Dienststellen durchgeführten Aktivitäten vorzustellen, wie beispielsweise die Fortbildungsreihe „Polizei- und Justizzusammenarbeit", die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, den Lenkungsausschuss „Arbeitsschutz über Grenzen hinweg", der seit über 30 Jahren besteht, sowie die Fortbildungen, die im Rahmen des Programms CAP Europe, unter der Leitung der HR-Plattform der Präfektur durchgeführt werden.

Dieser Besuch ermöglichte es auch, die Einrichtungen, die ihren Sitz beim Euro-Institut haben, vorzustellen *das ständige Sekretariat des Oberrheinrats, das Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft und TRISAN.*

Anlässlich der Europawoche war das Euro-Institut gleich bei zwei wichtigen Veranstaltungen in Offenburg vertreten, die beide vom Landratsamt des Ortenaukreises organisiert wurden

Am Europatag, dem 09. Mai 2025, fand im Kreisschulzentrum eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt, an der zahlreiche Schüler der Klassenstufen 12 und 13 teilnahmen und an der sich das Euro-Institut mit einem Impulsvortrag über den aktuellen Stand und die historische Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft beteiligte. Bei der anschließenden Diskussion, die von Landrat Thorsten Erny moderiert und gestaltet wurde, kam es zu einem spannenden Austausch mit den Teilnehmenden.

Wenige Tage später, am 12. Mai 2025, führte das Euro-Institut eine Fortbildung im Landratsamt durch. Dabei wurde das politisch-administrative System Frankreichs ausführlich behandelt. Teilnehmende waren neben Landrat Thorsten Erny zahlreiche Mitglieder des Kreistags, (Ober)-Bürgermeister aus dem Ortenaukreis und führende Vertreter aus der Kreis- und Landesverwaltung. Im Anschluss fand eine Feierstunde statt, an der Vertreter aller vom Ortenaukreis mitfinanzierten grenzüberschreitenden Einrichtungen teilnahmen.

Netzwerkarbeit

Für das Euro-Institut ist Zusammenarbeit von herausragender Bedeutung, und daher ist die Netzwerkarbeit selbstverständlich.

Was die Zusammenarbeit im Rahmen des deutsch-französischen Jean-Monnet-Exzellenzzentrums betrifft, das von der Universität Straßburg getragen wurde und 2025 auslief, so war es eine Reihe von Überlegungen zum Thema Resilienz (administrativ, interkulturell, wirtschaftlich usw.), die es uns ermöglichte, unsere Vorgehensweise zu hinterfragen und zu verbessern.
Für das Team bietet die Zusammenarbeit mit der Association Europa einen Einblick in die Verwaltungsabläufe und die Umsetzung staatlicher Maßnahmen in Europa.
Mit dem unveränderten Ziel, einen Dialog zwischen Praktikern und Forschern über die Herausforderungen der Zusammenarbeit zu fördern, hat auch das Transfrontier Euro-Institut Network seine Aktivitäten fortgesetzt.
Auf diese beiden Netzwerke möchten wir hier einen kurzen Blick werfen.

Schlaglicht

Ein ereignisreiches Jahr für das TEIN-Netzwerk [1]!

Das Jahr 2025 begann mit der Veröffentlichung des Sammelbands, der die Beiträge der Jahreskonferenz 2022 „Borders in Flux and Border Temporalities in and beyond Europe“ [2] enthält.

Anlässlich seines 15-jährigen Jubiläums organisierte das Netzwerk zwei große Konferenzen. Die erste Konferenz mit dem Titel „What Future for the Concept of Borderless Europe? Perspektiven der Grenzpolitik und der territorialen Zusammenarbeit im Zeitalter vielfältiger Krisen“, fand im Mai in Budapest [3] dank unseres Partners LUPS-CESCI statt, und die zweite, „Beyond Borders: Kultur, Sprache und Identität in der europäischen Integration“ [4], wurde im Oktober von der Universität Girona ausgerichtet. Letztere unterstreicht auch in diesem Jahr wieder unsere hervorragende Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Borders in Globalization“ [5].

Über seine eigenen Veranstaltungen hinaus war das Netzwerk bei der „European Week of Regions and Cities“ vertreten und bot in Zusammenarbeit mit der JRC [6] einen Workshop zum Thema „Unlocking the potential of EU Border Regions : Data Driven decision making to enhance cross-border public services“ an; außerdem nahm es an der ersten Mitgliederversammlung der „European Cross-Border Platform“ im November in Gorizia teil.

Die Mitglieder des Netzwerks arbeiteten zudem an zwei Schwerpunkten: zum einen an der Fortbildung (im Rahmen einer Brainstorming-Sitzung wurden Arbeitsansätze ermittelt, die in der Generalversammlung bestätigt wurden) und zum anderen am neuen Schengen-Kodex und den Grenzkontrollen im Rahmen einer Folgenabschätzung [7].

1 | https://transfrontier.eu/
2 | https://journals.uvic.ca/index.php/bigreview/issue/view/1618
3 | https://research.cesci-net.eu/en/ups-cesci-tein-conference-2025/
4 | https://transfrontier.eu/2025-beyond-borders-culture-language-and-identity-in-european-integration/
5 | https://www.biglobalization.ca/
6 | https://commission.europa.eu/about/departments-and-executive-agencies/joint-research-centre_en
7 | https://crossborderitem.eu/wp-content/uploads/Border-controls-cross-border-regions-europe-ITEM-TEIN-25comp.pdf

Schlaglicht (Fortsetzung)

EUROPA ONG : 30 Jahre Engagement für das öffentliche Handeln und die europäische Integration

Auch im Jahr 2025 setzte das Euro-Institut seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Association EUROPA fort. Die Ziele von EUROPA sind es insbesondere, durch den europäischen Austausch die Demokratie, das öffentliche Handeln und die europäische Integration zu stärken.

EUROPA ist Mitglied der Konferenz der INGOs (Conference of International Non-Governmental Organisations) des Europarats und besitzt den partizipativen Status, der verstärkte Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit dem Europarat bietet. Dieser Kontakt wird vom Euro-Institut als Mitglied von EUROPA betreut. Dadurch war es auch möglich, dass das Euro-Institut gemeinsam mit EUROPA und der Conference of International Non-Governmental Organisations und mit der Unterstützung beider Institutionen die europäische Tagung „Akteure und Handlungsebenen der Bildungspolitik im europäischen Vergleich: Partner für eine erfolgreiche Bildungslandschaft“ durchführen konnte.

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war die Jahrestagung von EUROPA im November 2025, die die Auswirkungen von Desinformation auf das öffentliche Handeln in Europa behandelte. Das Euro-Institut war mit einem Vortrag über den Zugang zu Informationen für Kinder und Jugendliche vertreten. Gleichzeitig wurde das 30 jährige Bestehen von EUROPA feierlich begangen.

und außerdem...

Das Euro-Institut ist eine neutrale Plattform, die alle Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei ihren Vorhaben unterstützt. Da es als Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband (GÖZ) über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt, kann das Euro-Institut die administrative Betreuung anderer Einrichtungen übernehmen.

Das Trinationale Zentrum für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich (TRISAN) sowie das Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) und das Ständige Sekretariat des Oberrheinrats sind im Euro-Institut angesiedelt. Sie verfügen jeweils über eine eigene Governance und Finanzierung, brauchen jedoch keine eigene Rechtsform, was zu erheblichen Einsparungen führt. Die inhaltliche Arbeit überschneidet sich mit den zahlreichen Aktivitäten des Euro-Instituts, sodass es zu nachhaltigen Synergieeffekten kommt.

Informationen zu den jeweiligen Aktivitäten finden Sie unter folgenden Links:

TRISAN
Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft
Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats

Schlaglicht

TRISAN trinationales Kompetenzzentrum für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Im Jahr 2025 hat die Vollversammlung von TRISAN einen neuen Präsidenten gewählt: Herrn Ljubisa Stojanovic, Leiter der Abteilung Finanzen und Services im Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt.

TRISAN hat seine Arbeiten zum Thema Patientenmobilität im Oberrheingebiet weitergeführt und vertieft. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Bürger-Informationsworkshops organisiert und die Treffen des Netzwerks „Patientenmobilität“ koordiniert, dem unter anderem Krankenkassen und die INFOBEST-Stellen angehören. Darüber hinaus leistete TRISAN methodische Unterstützung für territoriale Projekte, die insbesondere vom Trinationalen Eurodistrict Basel sowie vom Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau getragen werden.

Zudem wurde am 28. Januar 2025 bei der Collectivité européenne d’Alsace eine größere Veranstaltung zum Thema „Grenzgänger und Rente“ organisiert, an der zahlreiche Akteure, Multiplikatoren und Fachexperten teilnahmen. Darüber hinaus erstellte TRISAN auf Anfrage der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ der Oberrheinkonferenz (ORK) eine Bestandsaufnahme der vordringlichsten Herausforderungen im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen im Oberrheingebiet. Diese Analyse wurde der Arbeitsgruppe am 13. Mai 2025 vorgestellt.

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen führte TRISAN zudem zwei Studien durch, um diese Problematik auf Ebene des Oberrheins besser zu erfassen. Ziel war es einerseits, die Methoden zur Messung des Fachkräftemangels zu analysieren, und andererseits Kooperationsansätze zu sammeln, die im Rahmen früherer Aktivitäten diskutiert wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sollen im Rahmen eines strategischen Workshops im Jahr 2026 vorgestellt werden.

Schlaglicht (Fortsetzung)

Die Säule Wissenschat der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Eines der Schwerpunktthemen des Koordinationsbüros der Säule Wissenschaft im Jahr 2025 war die Begleitung eines neuen Projektaufrufs im Rahmen der Wissenschaftsoffensive – einer gemeinsamen Initiative der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Region Grand Est sowie des Interreg-Programms Oberrhein, das grenzüberschreitende Exzellenzprojekte im Bereich Forschung und Innovation finanziert.

Mit sieben neu ausgewählten Projekten mit einem Gesamtvolumen von fast 8 Millionen Euro bekräftigt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung und Innovation ihren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Oberrheins.

Die sieben Projektkonsortien, bestehend aus bi- oder trinationalen Forschungsteams und ihren Industriepartnern aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, der Region Grand Est und der Nordwestschweiz, leisten konkrete Beiträge in strategischen Bereichen wie Umwelt und Anpassung an den Klimawandel, Intelligente Energiesysteme für Industrie und Stadt, Gesundheit & digitale Technologien.

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN
REGION METROPOLITAINE TRINATIONALE DU RHIN SUPERIEUR

Wissenschaftsoffensive

Vorsitz des Oberrheinrats

Wie es das Rotationsprinzip vorsieht, hat das Land Baden-Württemberg im Jahr 2025 den Vorsitz des Oberrheinrats übernommen. Unter dem Vorsitz von Bernd Mettenleiter, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, standen die Themen Demokratie, Europa und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Arbeiten zu diesen Prioritäten wurden mit großem Engagement vorangetrieben. Im Rahmen der Plenarversammlungen am 14. Juni und am 6. Dezember 2025 verabschiedeten die Mitglieder des Oberrheinrats unter anderem Resolutionen zu den Themen Einfluss des Klimawandels auf die Gesundheit, Elektromobilität, Schutz kritischer Infrastrukturen und Abwehr hybrider Bedrohungen, Unterstützung des Programms Interreg Oberrhein sowie Beteiligung der Jugend.

Darüber hinaus hat der Oberrheinrat im Jahr 2025 mit der Umsetzung einer neuen Kommunikationsstrategie begonnen. Diese zielt insbesondere darauf ab, den Einsatz von Videoformaten zu stärken, die Kommunikation gegenüber der breiten Öffentlichkeit auszubauen und eine neue visuelle Identität einzuführen, deren Vorstellung im Laufe des Jahres 2026 vorgesehen ist.

GRENZCAP

Kompetenzen und grenzüberschreitendes Denken

Interreg

Kofinanziert von der Europäischen Union
Cofinancé par l'Union Européenne

Oberrhein | Rhin Supérieur

Seit August 2025 koordiniert das Euro-Institut in Zusammenarbeit mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl das Interreg-Projekt GRENZCAP, dessen Ziel es ist, die grenzüberschreitenden Kompetenzen zu stärken und eine systematische Berücksichtigung der Grenzlage in den Verwaltungen am Oberrhein zu entwickeln.

GRENZCAP richtet sich an lokale und regionale Mandatsträger sowie Entscheidungsträger und Verwaltungsmitarbeitende auf allen drei Seiten der Grenze. Das Projekt umfasst drei Maßnahmen:

- Die Entwicklung eines angepassten Schulungsangebots für (künftige) Entscheidungsträger
- Die Verbreitung von Kurzzeit-Hospitationen in der Nachbarverwaltung für Verwaltungsmitarbeitende
- Die Erstellung einer Toolbox zur Integration des grenzüberschreitenden Reflexes bei der Gestaltung und Umsetzung lokaler und regionaler politischer Maßnahmen.

Wir haben unsere Partner gefragt, was sie dazu motiviert hat, das Projekt GRENZCAP zu unterstützen, und welche Ergebnisse sie insbesondere für ihre Verwaltung erwarten.

Sophie Valette

Leiterin des Referats für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Zweisprachigkeit, Eurometropole Straßburg (kofinanzierender Partner von GRENZCAP)

Dieses Projekt entspricht den gängigen Praktiken und politischen Leitlinien, die von der Stadt und der Eurometropole Straßburg (fusionierte Verwaltung) auf grenzüberschreitender Ebene umgesetzt werden.

GRENZCAP wird die Kompetenzen von Mandatsträgern, Kabinettsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitenden im Hinblick auf die Kenntnisse über die Nachbarländer vertiefen. Dies erfolgt insbesondere durch die Schaffung und Bereitstellung eines neuen digitalen Schulungsangebots für Entscheidungsträger zu den politisch-administrativen Systemen der Partnerinstitutionen. Darüber hinaus leistet das Projekt interkulturelle und methodische Unterstützung für Maßnahmen zur Förderung der Verwaltungsübergreifenden Mobilität von Mitarbeitenden im Rahmen von Kurzhospitationen.

Die Projektumsetzung fällt mit zwei aktuellen Entwicklungen für die Stadt und Eurometropole Straßburg zusammen: Zum einen mit den Kommunalwahlen 2026, die eine Gelegenheit bieten, die neu gewählten Vertreter und Teams für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu sensibilisieren und zu informieren. Zum anderen mit den kürzlich gefassten Beschlüssen zum Verwaltungsaustausch zwischen der Stadt und Eurometropole Straßburg und der Stadt Karlsruhe. Sie ermöglichen den Empfang und die mehrtägige Hospitation von Mitarbeitenden in einer Abteilung der Partnerverwaltung.

GRENZCAP (Fortsetzung)

Die Stadt und Eurometropole Straßburg zeigt außerdem großes Interesse für die im Projekt entwickelten Ressourcen und Tools, um den „grenzüberschreitenden Reflex“ so früh wie möglich auf allen Ebenen und bereits bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen zu verankern. Diese Analysemethode zielt darauf ab, die Auswirkungen lokaler Entscheidungen auf die Grenzregion frühzeitig zu berücksichtigen. Damit geht sie weit über einen klassischen, zeitlich begrenzten „Projektansatz“ hinaus.

Dank der im Rahmen von GRENZCAP erarbeiteten Maßnahmen kann die Gebietskörperschaft die grenzüberschreitenden Handlungskompetenzen ihrer Entscheidungsträger und Führungskräfte gezielt ausbauen, europäische und grenzüberschreitende Herausförderungen besser in ihre lokale Politik einbinden und sich dank der Fachkompetenz ihrer Verwaltungs- und Politikteams aktiver in europäische und grenzüberschreitende Projekte einbringen.

Dieses Projekt bietet der Gebietskörperschaft auch die Chance, die Fortschritte ihres eigenen Europäisierungsprozesses sichtbar zu machen und zugleich von den Erfahrungen aller an diesem Projekt beteiligten Partner zu profitieren.

Johann Cahueau

Deutscher Delegationssekretär Oberrheinkonferenz, Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Angelegenheiten, Regierungspräsidium Freiburg (assoziierter Partner von GRENZCAP)

Für die Arbeit im Rahmen der Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz ist es entscheidend, dass sich die Mitarbeitenden der Nachbarbehörden kennen und austauschen. Der Verwaltungsaustausch stärkt die Grenzraumfähigkeit innerhalb der Verwaltungen und damit die Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Projekt GRENZCAP gibt den bereits vorhandenen bilateralen Vereinbarungen einen allgemeinen Rahmen.

Nach Abschluss der Bestandsaufnahme werden mehrere Formate entwickelt, direkt mit der Zielgruppe getestet und bis zum Ende der Projektlaufzeit im Dezember 2027 angepasst. Für 2026 sind insbesondere folgende Maßnahmen geplant:

- Factsheets, kurze Fortbildungen zu spezifischen und personalisierten Themen (politisch-administrative Systeme und Kompetenzverteilung, Vorstellung der Verwaltungen und der Governance am Oberrhein, interkulturelle Aspekte).
- Mustervorlagen zur Erleichterung des Austauschs und Begleitmaßnahmen für Hospitierende und Gastverwaltungen.
- Entwicklung einer zweisprachigen Toolbox zur Analyse grenzüberschreitender Potenziale und Auswirkungen, um die Einführung und Verbreitung des grenzüberschreitenden Denkens in den Verwaltungen zu erleichtern.

Das Team des Euro-Instituts

Die Arbeit des gesamten Teams hat die Durchführung dieser Aktivitäten ermöglicht, die auf effiziente und innovative Weise zur Umsetzung und Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der deutsch-französischen Freundschaft in unserer Region am Oberrhein und weit darüber hinaus beitragen.

- **Mitglieder:**

Die Région Grand Est, die Collectivité européenne d'Alsace, die Eurométropole de Strasbourg, das Land Baden-Württemberg, der Ortenaukreis und die Stadt Kehl

- **Partner:** Der französische Staat, die Städte Achern, Freiburg, Lahr, Oberkirch und Offenburg, die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- **Präsident:** Josha Frey (bis 04.07.2025, seitdem Vizepräsident)
- **Vize-Präsidentin:** Huguette Zeller (bis 04.07.2025, seitdem Präsidentin)
- **Das Team:**

Margot Bonnafous
Fortbildungsreferentin

Virginie Conte
Senior-Projektmanagerin

Julie Corouge
Referentin Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO

Anne Dussap
Projektleiterin TRISAN und Fortbildungsreferentin Euro-Institut

Clara Euzénat
Projektmanagerin GRENZCAP

Sandra Fieseler
Senior-Projektmanagerin TRISAN

Dr. Nadine Fischer
Referentin Koordinationsbüro der Säule Wissenschaft der TMO

Amélie Fleury
Koordinatorin des Ständigen Sekretariats des Oberrheinrats

Julia Franke
Junior-Projektmanagerin

Laure Guédon
Junior-Projektmanagerin

Clarisse Kauber
Referentin für Studien

Annaëlle Morin
Projektmanagerin Finanzen und Verwaltung

Eddie Pradier
Referent für Studien TRISAN

Fabienne Schimek
Fortbildungsreferentin

Christine Schwarz
Direktionsassistentin

Anne Thevenet
Stellvertretende Direktorin

Georg Walter
Direktor

- **Unsere Praktikanten:**

Audrey Baumgartner, Jeanne Dannenhoffer, Anna Graffmann, Charlotte Legros, Albrecht Schröder

Euro Institut

Tätigkeitsbericht des Euro-Instituts

2025

EURO-INSTITUT
Rehfusplatz 11
D-77694 Kehl
Tél. +49(0)7851/7407-0
Email : info@euroinstitut.org
https://www.euroinstitut.org